



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 04.02.2018 08:55 Uhr | Gertrude Knepper

Einander Segen sein!

"Woran hältst Du Dich fest, wenn Du keinen Glauben hast?". Mit dieser Frage überrascht Teresa mich und ihre großen, dunkelnden Augen durchdringen mich.

Das Atmen fällt ihr schwer. Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Geburt ihres Kindes.

Wir sitzen an ihrem Esstisch. Vor dem großen Fenster tanzen ein paar letzte Blätter an diesem Novembertag. Es ist nicht Teresas Wetter, so grau und trostlos. An diesen Tagen vermisst sie ihre Heimat ganz besonders. Venezuela: das glänzende Licht, die warmen Sonnenstrahlen, die explodierenden Farben.

Und doch will sie nicht zurück.

Seit 15 Jahren lebt Teresa hier. Deutschland ist ihr zur neuen Heimat geworden. Sie hat es geschafft; aus eigener Kraft und mit einer gehörigen Portion Gottvertrauen! Teresa arbeitet am Flughafen. Im Duty-free-Shop. Sie hat viele Kolleginnen dort. Mit manchen ist sie befreundet. Sie sprechen über das Leben, die Liebe und immer wieder auch über ihren Glauben. Das sind total spannende Gespräche, Teresas Begeisterung fesselt mich.

Eine Kollegin ist Muslima, eine gehört der Griechisch-Orthodoxen Kirche an, na, und ich als Katholikin. Es gibt so viel, was uns verbindet.

Es tut so gut, sich gegenseitig im Glauben zu bestärken.

Nur eine von uns glaubt nichts, so sagt sie wenigstens.

Terasas Redefluss bricht für einen Moment ab. Nachdenklich schaut sie auf ihren Bauch und schließt die Arme um das wachsende Leben in ihrem Leib.

Nach einer Zeit blickt sie auf und fährt fort: "Woran hältst Du Dich fest, wenn Du keinen

Glauben hast?“

Für eine Zeit schweigen wir beide. Die Frage klingt nach. Sie beschäftigt mich bis heute!

Welch theologische Tiefe in einem Gespräch, das so anders verlaufen ist, als ich es erwartet hatte. Denn: Eigentlich ist Teresa vor Jahren aus der Kirche ausgetreten. Deshalb haben wir uns getroffen. Seit vielen Jahren begleite ich Frauen und Männer, die nach einem Kirchenaustritt wieder in die Kirche wollen. Dazu gehören Taufbewerber, Menschen, die gerne katholisch werden möchten und eben auch solche, die nach einem Kirchenaustritt wieder zur Kirche gehören wollen. Immer sind diese Gespräche sehr persönlich und oftmals auch sehr bewegend. Doch selten fühlte ich mich so sehr in meinem eigenen Glauben bestärkt, wie im Gespräch mit dieser Frau.

Teresa erzählt, wie es zu ihrem Austritt gekommen ist: Das war vor einigen Jahren. Ich hatte eine Festanstellung, verdiente mein erstes Geld. Am Monatsende blieb kaum was übrig.

Ein Freund erzählte mir, wie leicht ich Steuern sparen könne.

Da bin ich aus der Kirche ausgetreten. Heute sage ich: Ein Riesenfehler.

Teresa deutet auf ihr Ungeborenes und in ihren großen Augen blitzt es entschlossen: Unser Kind soll getauft werden!

Es soll sich aufgehoben wissen in einer Liebe, die größer ist als alles.

Es soll leben als Kind Gottes, in seinem Licht und unter seinem Segen!

Und wie zur Bestätigung fügt sie hinzu: Niemand in meiner Heimat verlässt das Haus, ohne den anderen um seinen Segen zu bitten: Bendictio! Und das Gegenüber spricht: Gott segne Dich!

Genauso sind wir an diesem Morgen auseinandergegangen – als Gesegnete!

Teresa, eine Frau mit einer Botschaft für diesen Sonntag: Wir können einander Segen sein! Warum ich gerade heute besonders an sie denke? Gleich im katholischen Gottesdienst können alle, die das mögen, einen lichtreichen Segen empfangen. Den sogenannten Blasiussegens. Den gibt es in der katholischen Kirche nur heute.

Mit zwei gekreuzten Kerzen in der Hand wird dieser Segen jedem einzelnen zugesprochen:
Benedictio – Gott segne Dich!

?